

Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

Interessenvertretung der Gehörlosen und anderer Menschen mit Hörbehinderung in Deutschland



Berlin, 01. Juli 2013

Stellungnahme

03/2013

Verdolmetschungen im Fernsehen ausbauen, nicht abbauen!

Gebärdensprache muss in der „Tagesschau“ und im „heute journal“ erhalten bleiben

Wie bekannt wurde, plant Phoenix die nahezu einzigen Sendungen mit Gebärdensprache-Verdolmetschung im deutschen Fernsehen streichen.¹ Es handelt sich dabei um die „Tagesschau“ und um das „heute journal“, die auf Phoenix bislang mit Gebärdenspracheinblendung zu sehen sind. Der Sender stiehlt aus seiner Verantwortung, wenn er künftig statt der Verdolmetschung nur noch auf das Untertitel-Angebot von ARD und ZDF zurückgreifen möchte.

Der Deutsche Gehörlosen-Bund e.V. fordert den Sender dazu auf, dieses absurde Vorhaben unverzüglich aufzugeben! Eine Streichung der Verdolmetschung missachtet die Rechte gehörloser Menschen massiv und stellt eine Diskriminierung von öffentlicher Seite dar. Zudem verletzt es die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, in welcher die Gebärdensprache an vielen Stellen gestärkt wird, unter anderem ausdrücklich in Artikel 21 „...Zugang zu Informationen“, in dem die Medien aufgefordert sind, die barrierefrei Zugänglichkeit sicher zu stellen.

Erst vor einem halben Monat, am 14. Juni 2013 gingen in Berlin 12.000 Menschen auf die Straße, um für die vollständige Anerkennung der Gebärdensprache und für die Umsetzung in allen Lebensbereichen zu demonstrieren.² Eine ausdrückliche Forderung war dabei auch der Ausbau der Verdolmetschungen in den Fernseh- und Radioprogrammen. In einem offenen Brief vom 18. Juni 2013 fordert der Deutsche Gehörlosen-Bund e.V. für die Berichterstattung über die Hochwasserkatastrophe mehr Verdolmetschungen, um auch gehörlose und andere Menschen mit einer Hörbehinderung im Katastrophenfall zügig und unmittelbar zu erreichen, und appelliert in diesem Zusammenhang an den politischen Willen, der Gebärdensprache mehr gesellschaftliche Anerkennung entgegen zu bringen.³ Fakt ist, dass ein Ausbau der Gebärdensprache-Verdolmetschungen im Fernsehen notwendig ist.



Dass Phoenix (und damit ARD und ZDF) nun das bestehende Gebärdensprachangebot stoppen möchte, ist ein Rückschritt ohne Gleichen. Untertitel sind keineswegs ein gleichwertiger Ersatz für Gebärdenspracheinblendungen! Viele Gehörlose und andere Menschen mit einer Hörbehinderung sind des geschriebenen Deutsch nicht ausreichend mächtig, um die komplexen Inhalte der tagesaktuellen Nachrichten verstehen zu können. Aus diesem Grund müssen die „Tagesschau“ und das „heute journal“ auch in Zukunft unabdingbar in Deutscher Gebärdensprache zugänglich sein.

Seit Anfang des Jahres bezahlen auch Gehörlose und andere Menschen mit Hörbehinderung den Rundfunkbeitrag, der ausdrücklich zum Ausbau der barrierefreien Angebote benutzt werden sollte. Der Einführung dieses ermäßigten Rundfunkbeitrags haben die Verbände der Selbsthilfe von Menschen mit Hörbehinderung, darunter auch der Deutsche Gehörlosen-Bund e.V., nur unter der Voraussetzung zugestimmt, dass neben der vollständigen Untertitelung auch die Quote der Gebärdenspracheinblendungen auf 5 Prozent erhöht wird.⁴

Der Deutsche Gehörlosen-Bund e.V. fordert von diesen Hintergründen alle Verantwortlichen dringend auf, sicher zu stellen, dass die „Tagesschau“ und das „heute journal“ weiterhin unverändert in Gebärdensprache zugänglich sind. Außerdem müssen der Ausbau und eine qualitative Verbesserung der Untertitel dringend vorangebracht und der Umfang des Angebots an Beiträgen, die in Gebärdensprache gedolmetscht werden, unbedingt erweitert werden.

Bundesgeschäftsstelle

Am Zirkus 4
10117 Berlin
Telefon: (030) 609 89 53 60
Telefax: (030) 609 89 53 63
E-Mail: info@gehoerlosen-bund.de
Internet: www.gehoerlosen-bund.de

Deutscher Gehörlosen-Bund e. V.

Der Deutsche Gehörlosen-Bund e. V. ist die Interessenvertretung der Gehörlosen und anderer Menschen mit Hörbehinderung in Deutschland und setzt sich für die Belange und Rechte gehörloser, schwerhöriger und ertaubter Menschen ein. Insbesondere vertritt er ihre sozial- und gesundheitspolitischen, kulturellen und beruflichen Interessen mit dem Ziel der Gleichstellung und leistet Aufklärungsarbeit über Gehörlosigkeit und Gebärdensprache.

¹ Quelle: http://www.dwdl.de/nachrichten/41467/phoenix_setzt_auf_untertitel_statt_gebaerdensprache/ vom 28.06.2013

² <http://aktion.gehoerlosen-bund.de/>, Bilder unter <http://www.flickr.com/photos/97690173@N04/>

³ http://www.gehoerlosen-bund.de/dgb/index.php?option=com_content&view=article&id=2671%3Agebaerdensprache-verdolmetschung-im-katastrophenfall&catid=35%3Anews&Itemid=54&lang=de

⁴ Mehr Hintergründe dazu http://gehoerlosen-bund.de/dgb/index.php?option=com_content&view=article&id=1704%3Aneuesrundfunkbeitragsmodellnurbeibarierefreiheit&catid=86%3Astellungnahmen&Itemid=134&lang=de und unter http://gehoerlosen-bund.de/dgb/index.php?option=com_content&view=article&id=1702%3Agemeinsamestellungnahmezumneuenrundfunkgebuehrenmodell&catid=86%3Astellungnahmen&Itemid=134&lang=de